

Dis<--->Tanz

Der Jugendkultursommer findet in diesem Jahr unter besonderen Bedingungen statt

Von Johannes Hauser



Weniger Teilnehmer, auf Distanz und mit Masken – der Jugendkultursommer 2020 sieht anders aus als in den vergangenen Jahren. Spaß machen die Workshops in der Fronte dennoch.

Schnell war auch klar, dass es heuer keine Aufführung geben kann. Zu eingeschränkt waren die Problemöglichkeiten: „Letztes Jahr haben wir fast täglich trainiert. Das ging dieses Mal nicht“, sagt Arthur Falkenberg. Dem 14-jährigen Ingolstädter war es dennoch wichtig, auch in diesem Jahr dabei zu sein. Schließlich hat er bei dem Projekt Freunde gefunden, die auch jetzt wieder mitmachen. Dass es auch mit der Fahrt nach Murska Sobota nichts wird, sei „schade, aber nicht schlimm“, findet er. Für die Initiatoren war es

wichtig, den Jugendkultursommer trotz Corona nicht völlig ausfallen zu lassen. Choreograph David Williams und Musiker Bernd Wegener haben eine digitale „Spielwiese“ eingerichtet. In kurzen Videos haben sie den Teilnehmern erklärt, was sie zu Hause an kleinen Chorografien einüben können. „Aber natürlich ist das etwas anderes, als gemeinsam zu agieren“, sagt Isabella Kreim von der „Stiftung Jugend fragt“. „Das ist, wie gut wir über das Internet miteinander vernetzt sind.“

LESERBRIEFE

Unfall auf A9 bei Manching

Ingolstadt/Manching – Am Montag ist es gegen 18.45 Uhr auf der A 9 bei Manching in Fahrtrichtung Nürnberg zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei dem nach Polizeiangaben eine Person leicht verletzt wurde. Beteiligt waren zwei Autos und ein Laster. Ein Pkw touchierte aus noch ungeklärter Ursache den Transporter seitlich. Die Autobahn musste in Richtung Norden gesperrt werden. Gegen 20 Uhr traf ein Abschleppwagen am Unfallort ein, die Bergung der Fahrzeuge verzögerte sich jedoch, weil nach Auskunft der Polizei bei beiden Autos die Achsen gebrochen waren. Danach wurde die Sperrung der Autobahn bei Manching aufgehoben. DK

Polizei ruft Feuerwehr

Ingolstadt – Der Polizei wurde am Sonntagabend ein in Schlängenlinien fahrender Pkw in der Ettlinger Straße mitgeteilt. Der Zeuge verlor das Fahrzeug jedoch aus den Augen, merkte sich aber das Kennzeichen. Deshalb konnte eine Streife der Polizei die Wohnung des Fahrzeughalters aufsuchen. Auf das Läuten der Beamten wurde die Hauseingangstür von Innen versperrt, wie die Polizei berichtet. Ferner wurde auf weitere Aufforderungen nicht mehr reagiert. Nach Rücksprache mit dem Staatsanwalt erwirkte dieser einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss. Die Haustür wurde darauf mit Hilfe der Feuerwehr geöffnet. Der inzwischen eingeschlafene 56-jährige Dacia-Fahrer wurde von der Polizei geweckt. Ein in der Wohnung vorgenommener Atemalkoholtest ergab einen Wert von gut 1,6 Promille. Auf der Dienststelle musste sich der Mann einer Blutentnahmehilfe informieren.

Der Jugendkultursommer findet in diesem Jahr unter besonderen Bedingungen statt

Von Johannes Hauser

Ingolstadt – Der integrative Jugendkultursommer gehört seit 2006 fest zum kreativen Programm der Stadt. Jugendliche aus Ingolstädter Schulen, dem Caritaszentrum St. Vinzenz und etlichen Partnerstädten erarbeiten dabei gemeinsam unter professioneller Anleitung Tanztheaterstücke. Regelmäßig gab es dafür begeisterten Applaus im Festsaal des Stadttheaters und auf den Auslandsreisen etwa in die slowenische Partnerstadt Murska Sobota.

Doch dieses Jahr ist vieles anders. Die ersten Proben liefen bereits, da machte das Coronavirus alles zunichte. Zumindest fast. Eine Beteiligung aus dem Ausland war nicht mehr möglich und auch in Ingolstadt mussten etwa die Teilnehmer absagen, die aufgrund einer Behinderung als besonders gefährdet gelten. Das bedauert Monika Müller-Braun vom der „Stiftung Jugend fragt“ besonders. „Integration ist immer das wichtigste Anliegen unseres Projekts gewesen.“

Schnell war auch klar, dass es heuer keine Aufführung geben kann. Zu eingeschränkt waren die Problemöglichkeiten: „Letztes Jahr haben wir fast täglich trainiert. Das ging dieses Mal nicht“, sagt Arthur Falkenberg. Dem 14-jährigen Ingolstädter war es dennoch wichtig, auch in diesem Jahr dabei zu sein. Schließlich hat er bei dem Projekt Freunde gefunden, die auch jetzt wieder mitmachen. Dass es auch mit der Fahrt nach Murska Sobota nichts wird, sei „schade, aber nicht schlimm“, findet er. Für die Initiatoren war es

ge treffen und Kennenlernen heuer nicht erreicht haben.“ Einem Eindruck vom Schaffen der Jugendlichen wird zumindest ein Video liefern, das auf www.jugendkultursommer.de zu sehen sein wird.

Arthur Falkenberg hat sich mit dem Corona-Ausfall längst arrangiert. Ihm macht das Tanzen auch in der kleineren Gruppe Spaß. Und eines steht für ihn ohnehin schon fest: „Nächstes Jahr bin ich auch auf jeden Fall wieder mit dabei.“ DK

Foto: Hauser

ge nächsten Jahr verwirklicht. Für heuer ist auch ein neuer Titel gefunden worden: „Dis <--->Tanz“ lautet das beredte Motto des Jugendkultursommers 2020. Es steht auf den hellblauen T-Shirts, die von den Teilnehmern heuer statt Kostümen getragen werden.

Angesichts aller Widrigkeiten

ist Gudrun Rihl von der Stiftung „sehr zufrieden“ mit dem Ergebnis des Jugendkultursommers 2020. „Auch wenn wir unser eigentliches Ziel, das gegen seitige

Technisch geht das, aber es hat nichts mit einem gemeinsamen Musizieren zu tun.“ Projektleiter Wolly Bitthmayr betont, dass das bereits ausgearbeitete Stück für das Alternativangebot umgeschrieben werden musste. „Wir haben uns dabei an der Sportstätten-Verordnung orientiert: 1,5 Meter Abstand, wo das nicht möglich ist, muss eine Maske getragen werden.“ Was ursprünglich geplant war, wird nicht verraten. Eventuell wird das Konzept ja im